

- Zusammenfassung der Dissertation -

Benedikt Brück
(Dr. med)

Identifikation von Einflussfaktoren der chirurgischen Therapie des kolorektalen Karzinoms auf die postoperative Hilfs- und Pflegebedürftigkeit von PatientInnen im Alter ab 65 Jahren

Fachrichtung: Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung
Doktorvater: Professor Dr. sc. hum. Gunter Laux

Das kolorektale Karzinom (krK) rangiert auf Platz zwei bzw. drei der häufigsten soliden Tumore, direkt hinter dem Mammakarzinom der Frau sowie dem Prostata- und Lungenkarzinom des Mannes. Besonders hoch ist die Prävalenz bei über 65-Jährigen (ca. 3%). Neben der offenen Operation, lange die einzige chirurgische Therapieoption, etablierte sich die laparoskopische Operation. Unter onkologischen Gesichtspunkten steht sie dem offene Verfahren als gleichwertig gegenüber. Dennoch werden weiterhin häufig offene Eingriffe in der Behandlung des krKs durchgeführt. Ein bisher wenig beachteter Aspekt bei der Verfahrenswahl ist die langfristige Auswirkung der operativen Therapie im hohen PatientInnenalter. Ältere PatientInnen weisen eine erhöhte Vulnerabilität gegenüber Stressoren auf. Das kann für Betroffene einen Verlust der Autonomie bedeuten einhergehend mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität. Mit dieser Arbeit wurde in einer retrospektive Kohortenstudie mittels multivariabler logistischer Regressionsanalyse erstmalig der Einfluss des operativen Verfahrens zur Behandlung des kolorektalen Karzinoms auf die langfristige postoperative Pflegebedürftigkeit untersucht. Dazu wurden 3.996 PatientInnenfälle der AOK Baden-Württemberg analysiert. Die Analyse zeigt, dass das Risiko einer postoperativen Pflegebedürftigkeit nach laparoskopischer Operation des kolorektalen Karzinoms sowohl nach 12 Monaten (Kolonkarzinom $OR=0,42$, Rektumkarzinom $OR=0,69$) als auch 36 Monaten (Kolonkarzinom $OR=0,62$, Rektumkarzinom $OR=0,50$) geringer ist als nach offener Operation. Daneben offenbarte die Studie, dass die Platzierung von Stomata ein hohes Risiko für die langfristig Pflegebedürftigkeit bedeutet. Bei der Patientenaufklärung und der Wahl des operativen Verfahrens beim kolorektalen Karzinom sollte zukünftig das Risiko einer postoperativen Pflegebedürftigkeit berücksichtigt werden, um die langfristige Autonomie und Lebensqualität von PatientInnen im Alter zu wahren.